

» Liebe Leser

Als „rosarotes Einhorn“ bezeichnete Tanja Liefke das Notstromaggregat für die Freiwillige Feuerwehr Hahnerberg (FFH). Warum? Seit 2013 war es von der Stadt zugesagt, es kam aber nicht, sondern blieb ein „rosarotes Einhorn“...! Mit welchem Tier aus der Fabelwelt ließe sich analog der Neubau der Feuerwache Cronenberg bezeichnen? Wo der doch seit Jahrzehnten auf sich warten lässt...!

Immerhin, das FFH-Notstromaggregat ist inzwischen eingetroffen – pünktlich zum zehnjährigen „Jubiläum“. Und auch das Feuerwache-Einhorn soll nicht mehr lange ein Mythos bleiben: Bei der Hahnerberger Feuerwehr-Versammlung (*mehr dazu auf Seite 12*) wurden Planungsgelder für den FFC-Neubau angekündigt und am Montag im Rat beschlossen. Vielleicht schon 2026 könnte die Wache an der Berghäuser Straße stehen.

Auch wenn das eine nun geschaffen und das andere in Aussicht ist, ob Aggregat oder Cronenberg-Löschhaus, beides sind Paradebeispiele dafür, wie man mit Ehrenamt nicht umgehen sollte. Man sollte es würdigen – und den Freiwilligen ihre Wünsche erfüllen, erst recht wenn es um Selbstverständlichkeiten geht wie ein Aggregat oder eine Feuerwache.

Ehrenamtliches Engagement sei der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält, so heißt es immer wieder bei offiziellen Veranstaltungen. Wuppertal ist finanziell arm, aber in puncto Kitt ziemlich sexy, also sehr reich. Diesen Reichtum sollte die Stadt keinesfalls (wie das Aggregat oder die FFC-Wache) auf die lange Bank schieben – was jetzt bitte nicht als versteckter Wink auf die goldenen Bänke in der Stadt verstanden werden sollte...!

Die FFC-Wache steht noch längst nicht, für die Ortskernplanung gab es auch schon Planungsgelder – bislang aber hieß es „April, April“... Lassen Sie sich nicht „veräppeln“,

Ihre Cronenberger Woche

Durchbruch im Wuppertaler Rat

Bahn frei für FFC-Feuerwache



Am Samstagabend traf sich zwar die Freiwillige Feuerwehr Hahnerberg (FFH) zu ihrer Jahreshauptversammlung (*mehr dazu auf Seite 12*). Die „brandaktuellste“ Neuigkeit hier betraf jedoch mit Dirk Jacobs den Chef der Feuerwehr Cronenberg, der ebenfalls zu den Gästen des FFH-Treffens zählte. Feuerwehr-Dezernent Matthias Nocke ließ in seinem Grußwort die Katze aus dem Sack: Zur Ratssitzung am Montag sollen für die Jahre 2023/24 insgesamt weitere rund 450.000 Euro Planungsgelder für den Neubau einer Feuerwache Cronenberg in den Stadt-Haushalt eingestellt werden.

Zu einer entsprechenden Vorlage hätten sich die Fraktionen von CDU, SPD und FDP verständigt, erläuterte Matthias Nocke bei der FFH-Versammlung. Zwar wird die definitive politische Entscheidung erst Ende Mai fallen, das scheint allerdings Formsache zu sein: „Ich bin sehr erleichtert, damit können wir nun schnell mit den Planungen beginnen“, unterstrich Dezernent Nocke zudem einen „Paradigmenwechsel“: Demnach wird ein externer Generalunternehmer mit Planung und Bau der neuen Feuerwache beauftragt. Wie erst jüngst ein Bericht der Unfallkasse NRW offenbarte, ist das jetzige Löschhaus Cronenberg mangelhaft. In ihrer März-Sitzung hatte die Bezirksvertretung Cronenberg daher (einmal mehr) einen Neubau für die Feuerwehr Cronenberg gefordert (*die CW berichtete*).

Auch Wohnungen für Wehrleute sollen kommen
Wie ebenfalls mehrfach berichtet,

soll der Neubau des Löschhauses Cronenberg auf dem Areal der ehemaligen Schule Berghäuser Straße realisiert werden. Während sich Matthias Nocke nicht zu einer Zeitachse festlegen lassen wollte, zeigte sich Wuppertals Feuerwehrchef Ulrich Zander auf CW-Nachfrage mutiger: Die neue FFC-Wache könne bis 2026 fertig sein, eine erste Kostenschätzung für den Bau beläuft sich auf rund vier Millionen Euro. Um die Ausrückzeiten zu optimieren, sollen am Standort Berghäuser Straße auch Wohnungen für Cronenberger Feuerwehrleute geschaffen werden. Hierfür, so berichtete Feuerwehrchef Zander weiter zur CW, soll das ehemalige Rektorats-/Hausmeistergebäude neben dem Denkmal umgebaut werden.

Dezernent Nocke: „Sie werden das erleben, Herr Jacobs...!“

„Ich werde mich nicht zu früh freuen“, zeigte sich Cronenbergs Bezirksbürgermeisterin Miriam Scherff (SPD) zu der „frohen Kunde“ aus dem Rathaus Barmen noch zurückhaltend: „Erst wenn der erste Spatenstich gemacht wird, freue ich mich.“ Ähnlich reserviert äußerte sich Cronenbergs Feuerwehrchef Dirk Jacobs zu dem Licht am Ende des Tunnels, durch den die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg seit Jahrzehnten geht.

„Sie werden das noch erleben“, zeigte sich Dezernent Matthias Nocke indes zuversichtlich, dass Jacobs in den Neubau noch in seiner Funktion als Cronenbergs Feuerwehrchef einziehen werde – eine Amtszeit von FFC-Chef Dirk Jacobs geht übrigens über sechs Jahre...! | mko